

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: - (2023)

Artikel: Die Feuerwehr Rheinfelden im Wandel der Zeit
Autor: [s.n.]
Kapitel: Die Jahre 1993 bis heute
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1007032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahre 1993 bis heute

Am 20. Januar 1993 wurde die Jugendfeuerwehr Rheinfelden – als zweite Jugendfeuerwehr im Kanton Aargau – offiziell gegründet. 24 junge Mädchen und Burschen in farbigen Uniformen gehören seither mit grosser Begeisterung der «JuFü» Rheinfelden an. Weiteres dazu kann im Kapitel «Jugendfeuerwehr» nachgelesen werden.

Per 1. Januar 1994 wurde der Rheinrettungsdienst neu der Feuerwehr angegliedert. Wichtige Aufgaben sowie die Alarmierung und die Beschaffung von Geräten konnten dadurch optimal koordiniert und vereinfacht werden. Weiteres zum Thema Rheinrettungsdienst kann im Kapitel «Rheinrettungsdienst» nachgelesen werden.

Am 19. Mai 1994 mussten im Rahmen des Hochwassereinsatzes 27 Keller an der Marktgasse (Rheinseitig) ausgepumpt werden. Besonders erwähnenswert ist dabei die effiziente Zusammenarbeit mit der Feuerwehr aus Badisch-Rheinfelden.

Im Jahr 1995 gab es diverse Einsätze im Bereich Hochwasser und Sturmschäden, wie Keller auspumpen, umgefallene Bäume von Strassen wegräumen und Notbedachungen erstellen. Am 24. März brannte es in der Sägerei Albiez und am 23. Juni bei der Firma Thommen in Kaiseraugst. Zudem fanden grossangelegte Übungen mit verschiedenen Organisationen statt, z.B. mit dem Zivilschutz, eine Rettungsübung mit der Armee und eine Übung mit der Rettungsflugwacht. 1995 konnten zudem eine neue Autodrehleiter (ADL) und ein neues Boot für den Rheinrettungsdienst bestellt werden.

1996 stand ganz im Zeichen der neu beschafften Fahrzeuge und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Am 07.09.1996 erfolgte die Übernahme des neuen Bootes des RRDs, welches in Zukunft nicht nur für die Rettung auf dem Rhein, sondern auch für die Brandbekämpfung vom Rhein aus eingesetzt werden konnte. Ende November 1996 erfolgte die Auslieferung der neuen ADL.

Eine neu gebildete Arbeitsgruppe, in der sich über 20 Hilfsorganisationen aus Rheinfelden-CH und Rheinfelden-Baden zusammenschlossen hatten, hat ihre Tätigkeit aufgenommen, um auch grenzüberschreitend in allen erdenklichen Lagen Hilfe leisten zu können.

Im April 1997 wurde das neue Feuerwehr-Reglement vom Gemeinderat bzw. vom Aargauischen Versicherungsamt genehmigt. An der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 11. Juni 1997 wurde dem

neuen Tarif für die Einsatzkosten im Feuerwehrwesen zugestimmt. Gestützt darauf konnten Feuerwehr-Einsätze, die durch eine vorsätzliche und rechtswidrige Handlung oder durch Unterlassung verursacht wurden, den Verursachern in Rechnung gestellt werden.

1998 konnte ein Sprungretter beschafft werden. Mit diesem Gerät wurde eine Lücke geschlossen, um Personen aus oberen Stockwerken retten zu können.

Im Rahmen von verschiedenen Übungen wurde die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gepflegt und intensiv geschult. Der Übungsbetrieb verlief auf allen Stufen sehr intensiv. Die Tendenz zeigte, dass sich Feuerwehren zusammenschliessen und immer mehr Aufgaben an die Stützpunktfeuerwehren übertragen werden können. Für ein Milizsystem war die Belastung – insbesondere was das Kader betraff – an einer absolut oberen, kaum noch zumutbaren Grenze angelangt.

1999 war für die Stützpunktfeuerwehr Rheinfelden ein sehr intensives Jahr, geprägt durch die markanten Ereignisse verursacht durch die Hochwasser im Februar und Mai sowie den Sturmschäden am Stephanstag.

Per Ende Jahr 2000 traten Kommandant Peter Wörfel, der Vizekommandant und der Atemschutzchef nach langjähriger Tätigkeit aus der Feuerwehr Rheinfelden aus. Im selben Jahr konnte das neue Feuerwehrmagazin an der Riburgerstrasse bezogen werden.

Am 1. Januar 2001 übernahm Marcel Hirschi voller Elan das Kommando der Feuerwehr Rheinfelden. Die Anzahl der tagsüber erreichbaren und einsetzbaren Feuerwehrangehörigen war damals an einem unteren Limit angelangt. Geeignete Rekrutierungsmassnahmen wurden durch die Feuerwehrkommission und das Kommando laufend geprüft und umgesetzt.

Die Atemschutz-Geräteträger waren mit den 2001 neu beschafften Pressluft-Atmern sehr zufrieden, da sie bei grösserem Volumen der Flaschen weniger Gewicht und erhöhten Tragkomfort sowie gesteigerte Sicherheit durch elektronische Überwachung der Funktionen des Gerätes boten.

Am 21. März 2002 verstarb der Feuerwehrkommandant Marcel Hirschi unerwartet an einer schweren Krankheit. Vizekommandantin Claudia Rohrer übernahm daraufhin das Amt der Kommandantin. Für den Rheinrettungsdienst musste ein neues Boot für das Strandbad Rheinfelden beschafft werden, da der bestehende Weidling nach einem Fahr Unfall nicht mehr einsatztauglich war.

2003 ging auch die Feuerwehr Rheinfelden online: www.fw-rheinfelden.ch

Das Einsatzjahr 2004 war für die Angehörigen der Feuerwehr Rheinfelden ausserordentlich ereignisreich und belastend. Bis Ende 2004 mussten 96 Einsätze bewältigt werden. Bei einem Einsatz kam die Hilfe der Feuerwehr für eine Frau leider zu spät und sie verstarb im brennenden Haus. Dies war seit mehr als dreissig Jahren der erste Brandeinsatz in Rheinfelden, bei dem es eine Tote zu beklagen gab. Auch im Strassenverkehr kam es leider wiederum zu mehreren Unfällen. Bei verschiedenen Bränden kam es zu grossen Sachschäden. Im Juni konnten gleichzeitig zwei neue Fahrzeuge, das neue Tanklöschfahrzeug und das neue Strassenrettungsfahrzeug eingeweiht werden. Die Ausrüstung entsprach dem neusten Stand der Technik.

2005: Auf politischer Ebene beschloss das Aargauische Versicherungsamt, dass die Feuerwehr Rheinfelden ab dem Jahr 2007 die Stützpunktfunktion verlieren würde. Aus sicherheitspolitischen Überlegungen war dieser Beschluss umstritten, insbesondere weil neu die Feuerwehr Frick die Rettung bei Verkehrsunfällen auf der Autobahn übernehmen sollte.

Die Kreislaufgeräte wurden im Laufe des Jahres ausgemustert und nicht mehr ersetzt.

Das Feuerwehrjahr 2006 war geprägt von einer Brandserie im ersten Halbjahr. An den Wochenenden wurden Autos angezündet, Keller, Tiefgaragen und Gartenhäuser in Brand gesetzt. Die Kantonspolizei Aargau ermittelte bald auch innerhalb der Feuerwehr. Leider zeichnete sich bald ab, dass der überwiegende Teil der Brandstiftungen durch einen aktiven Angehörigen der Feuerwehr verursacht worden war.

Zum Jahresende konnte auch das neue Atemschutzfahrzeug in die Fahrzeugflotte aufgenommen werden.

Die bisherige, aktiv gelebte Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren Möhlin und Rheinfelden wurde deutlich intensiviert.

2007 trat der Rhein wieder einmal über die Ufer. Die Auswirkungen auf die Altstadt waren jedoch verglichen mit anderen Schadensgebieten in der Region gering.

Am Ende des Jahres wurde auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins der provisorische Helikopterlandeplatz des GZFs, Spital Rheinfelden, eingerichtet.

Neu wurde dabei eine Höhensicherungsgruppe mit damals drei Mitgliedern ausgebildet.

Im Juni 2008 durfte die Feuerwehr Rheinfelden eine spektakuläre Einsatzübung zusammen mit den Kollegen aus Badisch Rheinfelden auf der Grossbaustelle des Kraftwerksgeländes durchführen. Auch hier zeigt sich, dass die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Organisationen sehr gut funktionierte. Es war gut zu wissen, dass man sich aufeinander verlassen konnte.

Am 15. November 2008 wurde die Feuerwehr Rheinfelden zu einem Nachbarschaftshilfeinsatz durch die Feuerwehr Kaiseraugst-Augst aufgeboten. Beim Eintreffen in Augst stand das an der Hauptstrasse gelegene Dancing Moulin Rouge in Brand. Beim Unglück haben mehrere Menschen ihr Leben verloren. Für unsere eigenen Feuerwehrangehörigen stand die Peer-Gruppe bereit. Peers sind Angehörige der Feuerwehr, die Ausbildungen für die Betreuung und Begleitung von Personen in Ausnahmesituationen absolviert haben.

In der ersten Sommerferienwoche fand der Ferienspass statt, an welchem fast 90 Kinder teilnahmen.

Knapp 7 Jahre hat Claudia Rohrer als Kommandantin die Verantwortung über das Feuerwehrkorps der Stadt Rheinfelden getragen und gab dieses per Ende 2008 an ihren Nachfolger weiter.

Am 1. Januar 2009 übernahm Rainer Porschien das Kommando.

Im April 2009 wurde die Feuerwehr zu einem etwas ungewöhnlichen Einsatz gerufen, denn bei Wartungsarbeiten am Wasserturm der DSM in Sisseln kam es zu einem enormen Wasserverlust durch ein Leck an einem Ventil. Der Auftrag lautete, die Prozesswasserversorgung sicherzustellen, damit die laufenden Prozesse kontrolliert heruntergefahren werden konnten. Die Feuerwehr Rheinfelden stellte in Zusammenarbeit mit den Kameraden aus Zurzach eine entsprechend dimensionierte Leitung zur Verfügung.

Anfangs Mai wurde die Feuerwehr erneut im Rahmen der Nachbarschaftshilfe zu einem Grossbrand nach Rheinfelden Baden auf das Gelände des ALU-Werkes 3 aufgeboten. Die Feuerwehr Rheinfelden (CH) betreute einen eigenen Abschnitt und stellte auch dort die Wasserversorgung mit der grossen Löschpumpe sicher.

Das Rheinrettungsboot «Anita» wurde im Oktober durch einen Vandalenakt so stark beschädigt, dass es auf dem Einsatzdispositiv entfernt werden musste. Einsätze wurden jetzt mit einem Schlauchboot ausgeführt, das weder die Leistungsfähigkeit noch die Geschwindigkeit wie die «Anita» bot.

2010 konnte «Anna», das neue Boot für den Rheinrettungsdienst, getauft und eingeweiht werden.

Die Einsatzhäufigkeit hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Auffallend häufig waren Brandeinsätze zu verzeichnen.

Spektakulär gewesen ist ein Einsatz im Augarten am 09. Mai 2011, um 17.22 Uhr, als das Bauhüttendorf auf dem Robinsonspielplatz ein Opfer der Flammen wurde. Der Brand ist zufällig durch eine Rega-Helikopterbesatzung entdeckt und gemeldet worden. Es sind keine Personen zu Schaden gekommen.

Damit die Zusammenarbeit im Ernstfall auch klappt, hat die Feuerwehr Rheinfelden verschiedene Proben mit den Nachbarfeuerwehren gemeinsam durchgeführt. An diesen gemeinsamen Proben liegt der Feuerwehr Rheinfelden viel, denn nur so kann sie im Ernstfall sicherstellen, dass die Zusammenarbeit klappt – die berühmten 3 K – in Krisen Köpfe kennen.

Die Einsatzhäufigkeit 2012 hat sich bei 80 Einsätzen stabilisiert. Auffallend ist der erhöhte Stundenaufwand. Dieser Mehraufwand wurde einerseits durch den Grossbrand der Sauna im Sole Uno, andererseits durch die sintflutartigen Regenfälle im Juli verursacht. Ebenfalls dazu beigetragen hat der Grossbrand in Möhlin, bei welchem die Feuerwehr Rheinfelden Nachbarschaftshilfe leistete.

Auf den Jahreswechsel übergab der Feuerwehrkommandant Rainer Porschien das Kommando, das er in einem 20%-Pensum ausübte, per 1. Januar 2013 in die Hände von Gebhard Hug.

Der Höhepunkt für die Jugendfeuerwehr war der «Berufsfeuerwehrtag». An diesem Tag durften die Jugendlichen bereits um 08.00 Uhr einrücken und erlebten einen 24-Studentag mit verschiedenen Einsätzen, welche von den umliegenden Feuerwehren organisiert worden waren.

Im Juni 2013 ereignete sich ein Unfall, in den das Universallöschfahrzeug (ULF) der Feuerwehr involviert war. Das Fahrzeug erlitt einen Totalschaden, glücklicherweise kamen die Personen mit nur kleinen Blessuren und dem Schrecken davon.

Die Schlussübung der Feuerwehr Rheinfelden fand nach einem Unterbruch von 5 Jahren wieder einmal gemeinsam mit der Feuerwehr Möhlin, diesmal im Saldome der Saline Riburg statt.

2013 feierte zudem unsere Jugendfeuerwehr (JuFü) ihr 20-Jahre-Jubiläum. Im Rahmen des Festaktes wurde der JuFü eine eigene Fahne übergeben und es erfolgte eine Namensänderung auf «Regio Jugendfeuerwehr Rheinfelden». Der Hintergrund hierfür war, dass immer mehr Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden mitmachten, was von den Nachbargemeinden unterstützt und gefördert wurde.

Der Atemschutz feierte im Oktober 2014 ein Jubiläum mit der 20. Durchführung des länderübergreifenden Pokalwettkampfes. Der Wettbewerb wurde von den damaligen Kommandanten der Feuerwehren Rheinfelden CH, Peter Wörfel, und Badisch Rheinfelden, Gerhard Salg, ins Leben gerufen. Bei einem spannenden Wettkampf wurde schlussendlich Badisch Rheinfelden zum würdiger Sieger, nachdem in den letzten Jahren der Pokal immer an die Schweiz ging.

2015: Die kommenden Monate verliefen normal, bis sich im September der tragische Unfall auf dem Waldweg Richtung «Alte Saline» ereignete. Nach einem Verkehrsunfall verbrannten im verunglückten Fahrzeug fünf junge Menschen.

Die neue Überbauung Salmenpark bescherte der Feuerwehr 2016 mit etlichen Fehlalarmen viel Arbeit. Am 6. Juni fand nach zwei Jahren Vorbereitung die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes im Kurbrunnensaal mit insgesamt 250 Delegierten und Gästen aus allen Kantonen statt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Rheinrettungsdienst und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) wurde wieder intensiviert.

2017: Bei der Nachbarschaftshilfe wurde die Feuerwehr Basel bei einem Soja-Silobrand unterstützt, und der neue Grosslüfter kam zum ersten Mal zum Einsatz. Dies alles zeigt, dass die Feuerwehr Rheinfelden gut in der Region Nordwestschweiz verankert ist und die Zusammenarbeit auch kantonsübergreifend pflegt. Des Weiteren konnte der Fahrzeugpark mit zwei Mannschaftstransportern und einem Pionierfahrzeug modernisiert werden.

Per 31. Dezember 2017 übergab Kommandant Gebhard Hug sein Amt an den bisherigen Vizekommandanten Marc Leber.

Am 1. Januar 2018 um 00:59 Uhr erfolgte der erste Alarm in dem noch ungemein jungen Jahr. Es handelte sich um einen Rettungseinsatz für Personen in einem Lift und sollte der Startschuss sein für ein bezüglich Einsatzzahlen rekordverdächtiges Jahr. An dessen Ende schlugen knapp 100 Einsätze (98 Einsätze gemäss Statistik vom 31. Oktober 2018) zu Buche. Der grösste und von der Einsatzdauer her längste Einsatz wurde auf dem Bann von Zeiningen, geleistet, als dort am 30. April 2018 das Wohnhaus und ein Teil des Stalles eines Landwirtschaftsbetriebes in Brand gerieten.

Ab dem Jahr 2018 übernahm die Feuerwehr Rheinfelden die Unterstützung bei Tageseinsätzen in den Baselbieter Gemeinden Buus und Maisprach.

Der Höhepunkt der JuFü war die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft der Jugendfeuerwehren in Zermatt, was den Jugendlichen eine einzigartige Reise in die Bergwelt des Matterhorns bescherte.

Das Jahr 2019 stand bei der Feuerwehr ganz im Zeichen grosser Veranstaltungen und eines 150-Jahre-Jubiläums. Seit 150 Jahren, so sagen die Chroniken, verfüge die Stadt Rheinfelden über eine organisierte Milizfeuerwehr, welche als Alarmentelement innert kurzer Zeit, losgelöst von den althergebrachten militärischen Verteidigungsformationen der städtischen Wachen, einberufen und einzig für die Brandbekämpfung herangezogen werden soll. Zudem würde diese städtische Feuerwehr das Handwerk der Brandbekämpfung durch regelmässige Übungen erlernen. Etwas, das sich in den 150 Jahren im organisatorischen Grundsatz eigentlich nicht geändert hat. Die Feuerwehr Rheinfelden ist immer noch eine Milizfeuerwehr und das Handwerk wird ausserhalb der normalen Arbeit in der Freizeit geübt.

Im Jahre 2019 fielen keine grösseren und längeren Einsätze an. Auffallend im Jahr 2019 waren jedoch vor allem die zunehmenden Einsätze zugunsten der Veranstaltungen der Gemeinde Rheinfelden. Hierbei darf festgestellt werden, dass vermehrt auf die Kräfte der Feuerwehr zurückgegriffen wird, wenn es darum geht, eine dieser vielen Veranstaltungen der Stadt sicherheitstechnisch abzudecken. Dabei soll vor allem die Saalwache innerhalb des in die Jahre gekommenen Bahnhofsbaus zugunsten der Fricktaler Bühne erwähnt werden, welche die Feuerwehrangehörigen neben dem normalen Übungs- und Einsatzbetrieb an 17 Abenden durchzuführen hatte.

Die Jahre 2020 und 2021 waren auch in der Feuerwehr geprägt von der «Corona»-Pandemie; die Feuerwehr als Teil und damit als Spiegelbild der Gesellschaft wurde durch die Pandemie gleichermassen erfasst: So wie für die zivile Gesellschaft, galt es auch für die Feuerwehr, durch vollständiges Herunterfahren des Übungsdienstes die Einsatzbereitschaft unter allen Umständen sicherzustellen. Die Mitglieder der Feuerwehr bewegen sich zu einem grossen Teil in der normalen Gesellschaft und sind dabei jederzeit einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten und eine Massenquarantäne der Feuerwehrleute zu verhindern, wurde noch vor dem ersten Lockdown Anfang 2020 eine Anpassung der Einsatzdispositiven unter Beachtung von Schutzkonzepten vorgenommen. Die Abstands- und Kontakteinschränkungsregeln liessen eine Zusammenkunft des gesamten Korps nicht mehr zu. Das Feuerwehrdasein beschränkte sich auf die Bewältigung der anfallenden

Einsätze. Zwischen den Lockdowns und während der ersten Lockerungsphasen wurden wieder Übungen abgehalten, jedoch in geteilten Mannschaften. Immer mit dem Hintergrund: müsste eine der zwei Gruppen in Quarantäne, könnte die Einsatzbereitschaft von der zweiten Gruppe aufrecht- erhalten werden. Die anfallenden Einsätze mussten trotz der Pandemie, jedoch unter strengen Schutzmassnahmen, absolviert werden. Diese bewegten sich in gewohntem Rahmen, wobei vor allem bei den Nachbargemeinden im Westen wie im Osten grössere Unterstützungseinsätze anfielen. Eingehend mit der Einfrierung des Übungsbetriebes des normalen Feuerwehrkorps musste auch der umfangreiche Übungsbetrieb der Jugendfeuerwehr (Jufü) für die Dauer des gesamten ersten Halbjahres abgesagt werden. Eine grosse Ehre wurde der Jugendfeuerwehr Regio Rheinfelden aber zuteil, indem diese über ihre Tätigkeiten in den Rheinfelder Neu- jahrsblättern des Jahres 2020 berichten durften.

Das Jahr 2021 konnte die Feuerwehr Rheinfelden mit ihrer traditionellen Schlussübung und dem anschliessenden Nachtessen im Feuerwehrmagazin abschliessen.

Kommandanten

1992 – 1999 Peter Wörfel
2000 – 2002 Marcel Hirsch
2002 – 2008 Claudia Rohrer
2009 – 2012 Rainer Porschien
2013 – 2017 Gebhard Hug
2018 – heute Marc Leber